



HVBG

HVBG-Info 15/1991 vom 20.06.1991, S. 1367 - 1374, DOK 544/017-BSG

**Festsetzung von Säumniszuschlägen (§ 24 SGB IV) nach
Konkurseröffnung - BSG-Urteil vom 26.02.1991 - 10 RAR 4/90**

Festsetzung von Säumniszuschlägen (§ 24 SGB IV) nach
Konkurseröffnung - Masselosigkeit - Ermessensgebrauch;
hier: BSG-Urteil vom 26.02.1991 - 10 RAR 4/90 - (Die
Parallelentscheidung des BSG vom 26.02.1991
- 10 RAR 19/89 - ist hier nicht abgedruckt)

Das BSG hat mit Urteil vom 26.02.1991 - 10 RAR 4/90 - folgendes
entschieden:

Leitsatz:

Säumniszuschläge für die Zeit nach Konkurseröffnung können bei
Masselosigkeit nicht erhoben werden (Fortführung von BSG vom
28.8.1990 - 2 RU 12/90 = HV-INFO 1990, S. 2176-2183).

Orientierungssatz:

Der Anspruch auf Säumniszuschläge steht auch während des
Konkursverfahrens im Ermessen des Versicherungsträgers (vgl. BSG
vom 24.2.1988 - 2 RU 44/87 = BSGE 63, 67, 71 mwN = HV-INFO 1988,
S. 1000-1009). Nach § 24 Abs. 2 SGB IV ist ihm dabei ein
Ermessensspielraum allein darüber gewährt, ob er überhaupt
Säumniszuschläge erheben will, während § 24 Abs. 1 SGB IV einen
Ermessensspielraum auch darüber eröffnet, ob die Höchstgrenze von
2 v.H. ausgeschöpft werden soll (vgl. BSG vom 24.2.1988
- 2 RU 44/87 = BSGE 63, 72 f mwN). Die Ausübung des pflichtgemäßen
Ermessens setzt nicht nur voraus, daß die Behörde von ihrem
Ermessen überhaupt Gebrauch macht, erforderlich ist darüber hinaus
auch, daß das Ermessen entsprechend dem Zweck der Ermächtigung
ausgeübt wird (vgl. BSG vom 14.6.1984 - 10 RAR 9/83 = ZIP 1984,
1513; BSG vom 20.7.1988 - 12 RK 53/86 = ZIP 1988, 1342 ff; BSG vom
10.8.1988 - 10 RAR 2/86 = BSGE 64, 24, 27).